



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Ferdinand Freiligrath's gesammelte Dichtungen

Neueres und Neuestes - 1852 - 1870

Freiligrath, Ferdinand

1870

An meine Freunde

urn:nbn:de:hbz:466:1-31734

O, sprich ihn aus, wie ein Gebet, ganz leise!
 Doch hall' er stets in unserm Lied! — Das Licht,
 Das am Altar brennt zu des Ew'gen Preise,
 Das Wort sei er, das im geweihten Kreise
 Des Heiligthums stets Eine Stimme spricht!

O meine Freunde, eh' mit Flammenlauten,
 Zugleich mit Namen, die der Stolz nur kennt,
 Verirrten Fluges, diesen Einen trauten
 Und keuschen Namen, welchen mir vertrauten
 Engel der Liebe, meine Muse nennt:

Muß sich mein Hymnus wie ein Lied erheben
 Von denen, welchen auf den Knien man lauscht;
 Von seinem Tönen muß die Luft erheben,
 Wie wenn ein Engel im Vorüberschweben
 Mit unsichtbaren Schwingen uns umrauscht!

An meine Freunde.

Wie glücklich ist, wer, einsam, nicht vom Schwarme,
 Dem thörichten und dünnelhaften, Gunst
 Und Schutz erbittelt! wer, zurückgezogen
 Vom Hof und von der unbeständ'gen Welt,
 Nicht in die Sachen sich des Staates mischt,
 Sich keines Herren schnöder Laune fügt;
 Wer, für sich selbst nur und die Seinen lebend,
 Sich selbst sein Hof, sein Herr, sein König ist!

Jean de la Taille.

Auf keinem Siegesgefährten geseffen,
 Stirbt der Poet in Dunkelheit;
 Zu nah', um seine Höh' zu messen,
 Steht seinem Ruhme seine Zeit.

Wie Belisar, auf wunden Sohlen
Irrt er; das Volk rennt nach Idolen,
Und — ehrt verächtlich mit Dolen
Des Bettler-Triumphators Leid.

Aus meines Dunkels süßer Stille,
O Freunde, bann' ich Weh' um Weh';
Schau't her, ob unter seiner Hülle
Nicht jedem Gott ein Altar steh'!
Hier, unter Eichen, ohne Thränen,
Laß Myrth' und Lorbeer ich mich krönen;
Seh' ich Horazen bei Mäcenen,
Corneillen ohne Richelieu.

Im Schatten hier auf Blumenstengeln
Ruht meine Muse; — strahlend glüht
Ihr offnes Aug'; sie gleicht den Engeln
Des Himmels, die der Mensch nicht sieht.
Im Schatten nur liebt sie zu singen;
Sie schwebt auf fiedlerischen Schwingen;
Den weißen Fuß nicht nahe bringen
Will sie der Erde, die sie flieht.

In einer keuschen Ehe Frieden
Wird all' mein Wünschen hier erfüllt;
Und oft auch ist es mir beschieden,
Dich, Vater, wie ein Ritterbild,
Rasten zu sehn an meinem Feuer:
Mein Haus dein Reich, du sein Erfreuer!
Mein Sohn horcht meiner jungen Leier,
Gewiegt in deinem alten Schild.
